

STRAT.ATplus-Forum "Trends & Challenges" am 28.1.2009 im TechGate Vienna

Dokumentation der Arbeitsgruppen-Ergebnisse

Arbeitsgruppen:

- AG1 "Ländliche Regionen"
- AG2 "Städtische Agglomerationen"
- AG3: "Herausforderung: Globalisierung – Krise – Sozialer Wandel"
- AG4 "Herausforderung: Umwelt – Energie – Klimawandel"

1. Runde "Plenumsraum" AG1 "Ländliche Regionen" diskutiert

- ★ Worin liegt die Betroffenheit der ländlichen Regionen?
- ★ Welche Chancen ergeben sich daraus für die ländlichen Regionen?
- ★ Welche (neuen) Maßnahmen, Instrumente, Strukturen und Partner sind zur Bewältigung dieser Herausforderungen notwendig?

AG3 "Herausforderung: Globalisierung – Krise – Sozialer Wandel" beobachtet die Diskussion der AG2, hört zu. (Moderation: Günter SCHEER)

Betroffenheit

Abwanderung nimmt zu
 Ländlicher Raum = Schlafräum
 Es wird für ländliche Regionen noch schwieriger
 Auch touristische Regionen haben (teilweise) mehr Probleme
 Krisen und demographische Entwicklung verstärken das Gefahrenpotenzial
 Achillesferse: Verkehr – Mobilität in der heutigen Form nicht aufrecht zu erhalten

Chancen:

Die Natur regeneriert sich
 Tourismus
 Erneuerbare Energie
 Lebensmittel, slow food...
 Krise der Globalisierung ist Chance für regionale Ökonomie
 Klimawandel bringt Chancen für die Alpenregion
 Regionale Produkte

Was bräuchte es?

Differenzierung zwischen stadtnahen LR, touristischen LR und peripheren LR
 Strategisches Vorgehen - kooperatives Arbeiten - ganzheitlicher Ansatz - entschlossenes Handeln
 Gemeinsam das Humankapital nutzen, z.B. FH für Altenbetreuung und Sozialberufe
 Ausbildungsmöglichkeiten in den Regionen für die Jugend schaffen
 Qualifizierung ist der Schlüssel
 Regionsbezug und Bewusstsein für Lokalität, Nachbarschaft und Kleinregion stärken
 Strategisches Vorgehen Region – Land – Bund
 Kooperation über die Ebenen und traditionellen Grenzen
 Haben wir die richtigen Indikatoren? – Regionale Datenverfügbarkeit verbessern (NUTS3)
 Eine Politik der optimalen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
 Kooperation und sehr gute Governance
 Die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt zusammen bringen
 Neue Methoden für das Arbeiten von Projekten, Netzwerken und Kooperationen
 Besseres Marketing für nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren

2. Runde "Plenumsraum" AG4 "Herausforderung: Umwelt – Energie - Klimawandel" diskutiert

- ★ Worin liegt die regionale Betroffenheit der Herausforderungen?
- ★ Welche neue Policy ist auf nationaler bzw. europäischer Ebene notwendig?

AG1 "Ländliche Regionen" beobachtet die Diskussion der AG4, hört zu. (Moderation: Günter SCHEER)

Regionale Betroffenheit:

Herausforderungen überall gleich, Reaktionen müssen unterschiedlich sein

Auswirkungen des Klimawandels sind regional sehr unterschiedlich

Regionen haben aus ökologischer Perspektive unterschiedliche Funktionen

Langfristige Trends werden sich fortsetzen:
Agglomerationen wachsen, periphere Regionen entleeren sich.

Policies:

Intelligente Anpassungsstrategien als Antwort auf Umweltgefährdungen laufen schon in vielfältiger Weise

Spannend: Stärkere Kombination von Umwelt- und Regionalpolitik

Ländliche Regionen: Sicherung der Energieautarkie

Städtische Regionen: Sicherung der Energieversorgung

Neuer Fokus: Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels

Anpassung an den Klimawandel als Europäische + nationale Leitstrategie

"SLOW-Regions" als Marke der Zukunft

Was bräuchte es?

Bewusstseinsbildung auf regionaler Ebene

Denken und Handeln der BürgerInnen und PolitikerInnen in Mehr-Generationen Perspektiven

Den Nutzen von mehr Umweltorientierung sichtbar machen

Wir machen etwas für unsere Umwelt, weil wir unsere Lebensqualität steigern wollen

Mehr Umweltschutz = Mehr Lebensqualität

Problem Verkehr: Kostenwahrheit, Verteuerung des Transportes, dadurch Stärkung regionaler Ökonomie

1. Runde "Buffet" - AG2 "Städtische Agglomerationen" diskutiert

- ★ Worin liegt die Betroffenheit der städtischen Agglomerationen?
- ★ Welche Chancen ergeben sich daraus für die städtischen Agglomerationen?
- ★ Welche (neuen) Maßnahmen, Instrumente, Strukturen und Partner sind zur Bewältigung dieser Herausforderungen notwendig?

AG4 "Herausforderung: Umwelt – Energie – Klimawandel" beobachtet die Diskussion der AG2, hört zu.
(Moderation: Markus SEIDL)



Betroffenheit:

Breite Betroffenheit in allen Bereichen
Knappheit der Ressource Boden
Besonders große Abhängigkeit von städt. Räumen von Energieressourcen
Verantwortung der Städte als "Gewinner" für Umland und ländliche Regionen
Gefahr des Verlusts von Vorteilen durch Nicht-Handeln
De-Industrialisierung
Schrumpfungprozesse bei eher kleineren Stadtregionen
Verstärkung der sozialen Fragmentierung
Gefahr der Ghettoisierung durch Migration in Großstädten
Großes Potenzial der Stärkung der Nachhaltigkeit der Infrastrukturen
Gefahr der Abhängigkeit von Branchen bei zu geringer Diversifizierung

Chancen:

"Gewinner" mit Verantwortung
Als Beispiel: Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur hin zu tertiärem Sektor
Städte als Innovationszentren, F&E-
Vielfalt von Funktionen in Stadtregionen
Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung
Dichte als Chance
"Stadtintegrationsmaschine bewegt sich Richtung Stadt-Umland-Gebiete
Hohe Versorgungsdichte – "Daseinsvorsorge"
Energie-Klimaeffizienz durch innovative Maßnahmen
Bildungsinfrastruktur
Enge funktionale Verflechtung von städtischen und ländlichen Regionen

Was bräuhete es?

Übereinstimmung von Verwaltungsgrenzen mit funktionalen Räumen
Ausbau des öffentlichen Verkehrs
Verwaltungs- und sektorenübergreifende Maßnahmen
Stärkere Berücksichtigung der räumlichen Wirkung der Sektoralpolitiken
Steigerung der Kooperationen, auch durch EU-Politiken
Räumlich und thematisch maßgeschneiderte Kooperationen sowie Professionalisierung
"Agglomerationspolitik" für städtische Räume ab 20.000EW
Integration von Verwaltung und externen AkteurenInnen
Berichtswesen über Städte und Stadtregionen, Verbesserung der Statistiken

2. Runde "Buffet" AG3: "Herausforderung: Globalisierung – Krise – Sozialer Wandel" diskutiert

- ★ Worin liegt die regionale Betroffenheit der Herausforderungen?
- ★ Welche neue Policy ist auf nationaler bzw. europäischer Ebene notwendig?

AG2 "Städtische Agglomerationen" beobachtet die Diskussion der AG3, hört zu.

(Moderation: Markus SEIDL)



Regionale Betroffenheit:

Globalisierung hat für Ö im ökonomischen Bereich absolute Gewinne gebracht
 Abhängigkeit von regionsfernen Unternehmenszentralen
 Mangelnde Steuerungsmöglichkeiten
 Internationalisierung der Wirtschaft bringt Preisdruck, Strukturwandel
 Aufholung von "schwächeren" Regionen durch Globalisierung
 Vielfalt als Chance in der Wissensgesellschaft
 Stärkung der städt. Zentren (Bildung, Freizeit, Kultur)
 Unternehmertum als Chance
 Unterschiedliche Betroffenheit sozialer Gruppen (Verschiebung der Einkommen)
 Sozial dumping (international)
 Vergrößerung der sozialen Unterschiede
 Krise bewirkt Wertewandel – Suche nach neuen Lebensmustern
 Große regionale Einkommensunterschiede auf internationaler Ebene

Policies:

Politik zur Stärkung der regionalen Innovationskraft
 Weiterführung der Regionalen Entwicklungsprogramme
 Regionsspezifische Lösungen: Clusterbildungen, wirtschaftsnahe Infrastrukturen, ...
 Sicherstellung der Daseinsvorsorge, Schaffung von Perspektiven für Menschen
 Keine Abschottungsstrategie
 Klare Entscheidung notwendig, ob ländliche Region aufrecht erhalten bleiben soll oder nicht
 Verstärkung der Integrationspolitik (Nachholbedarf)
 Herausforderungen aktiv annehmen
 Politik zur Stärkung der Humanressourcen

Wortmeldungen des „Reflecting Team“ entlang folgender 2 Fragen:

1. Welche neue Policy ist auf nationaler bzw. europäischer Ebene notwendig?
2. Welche (neuen) Maßnahmen, Instrumente, Strukturen und Partner sind zur Bewältigung dieser Herausforderungen notwendig?

Carmen ZOTTL (Weinviertel)

- Geeignete, regional zugeschnittene Indikatoren und Instrumente zur Messung der Änderungen
- Pflege des Humankapitals, Akteure, Ausbildung
- Kooperationen zwischen unterschiedlichen Bereichen stärken
- Bildung, Ausbildungen, die in der region gebraucht werden (z.B. im Weinviertel: Alter/Gesundheit/Wellness)
- Chancen aus Krisen erkennen und daraus Nutzen ziehen
- Information der Bevölkerung verstärken
- Maßgeschneiderte Marketingstrategien für die Regionen entwickeln
- Schutz vor Folgen des Klimawandels
- ev. Änderungen der Bauordnungen (z.B. Finnland)
- Verhaltensänderungen
- Vorreiter, Meinungsmacher, Entscheidungsträger einbinden

Rainer OPL (Land Steiermark)

- Stadtregionen von allen 4 "Trends" aus "Regionen 2020" betroffen, jedoch unterschiedlich insb. von "Demographie" und "Globalisierung"
- Städte als Wachstumspole, Profiteure der Globalisierung, aber auch Schrumpungsgefahren
- Verwaltungsstrukturen und funktionale Räume sind nicht im Einklang
- Bedarf an neuer "Agglomerationspolitik" – fokussierte Betrachtung der städtischen Räume
- Einbindung von Experten und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Kultur, ... (zB "Syntegrationsprozess" in östl. Obersteiermark)
- Verknüpfung der Sektoralpolitiken / übergreifende Abstimmung der regional wirksamen Sektoralpolitiken
- "alte" Probleme treffen auf neue Herausforderungen

Georg SCHADT (BKA IV/4)

- Notwendigkeit der Wahl der richtigen "Flughöhe" für die großen Themen
- Feststellbarkeit einer "Nüchternheit" hinsichtlich der Globalisierungsauswirkungen
- Erfordernis der Enttabuisierung auch bei politischer Ebene aufgrund des großen Problemdrucks (ansonsten werden wir von Entwicklungen überrollt)
- Migration / Integration / Genderfrage
- Politische Reorganisation
- Ermutigung der Akteure, sich den neuen Herausforderungen zu stellen
- Ebenen- und sektorübergreifende Zusammenarbeit (zB strukturelle Intergrationspolitik OÖ)

Markus GRUBER (convelop)

- Österreich grundsätzlich Gewinner der Globalisierung; Wohlstandserhöhung- daher klares ja zur offensiven Beteiligung, aber es gibt auch Schattenseiten
- Aber damit verbunden sind auch Ängste, Unsicherheiten auf regionaler Ebene -> Unsicherheiten, Anonymitäten auf regionaler Ebene sollen beseitigt werden
- Vergößerung der Einkommensunterschiede
- Einmal "lagging" immer "lagging"??
- Handlungsspielraums der Kohäsionspolitik zur Begegnung der großen Trends soll ausgelotet werden – (Methaper der "Bowlingkugel" vom Remote Congress 2004 im Ötztal") -> Keine Überforderung der RegPol provozieren
- Stärkung der Innovationsfähigkeit
- In der jetzigen Krise zeigt sich, wie zentral sich die Anpassungsfähigkeit von Regionen darstellt- Frage stellt sich wie lange dauert Krise und wie tief geht diese
- Fortsetzung des bisherigen Instrumentariums unter Ergänzung von neuen Elementen
- Stärkung des Faktors "Mensch"
- Chance "Intergration", "Diversität"
- Noch kein Lösungskonzept am Tisch- dieses muss erst gefunden werden
- EU-Ebene: Orientierung an Herausforderungen, Standortpolitik, Harmonisierung, F&E-Politik sowie Innovationspolitik